



Bandinfo

Seit der Geburtsstunde von Rokoko Ende 2008, flankiert von der Veröffentlichung der bereits viel beachteten Debüt-EP „*Alte Straßen, neue Wege*“, standen die hyperaktiven Musiker („Wäre Rokoko ein Kind, es hätte ADHS.“ tweet) rund fünfzig Mal auf der Bühne. Rokoko schaffen es, sich permanent und rasant fort- und weiterzuentwickeln, bleiben dabei aber immer ihrem eingeschlagenen Weg treu.

So auch bei ihrer aktuellen EP „*Goldene Zeiten*“.

„Wir wollten die neue Scheibe groß klingen lassen,“ berichten sie von einer Grundidee, die sie bei den Aufnahmen im erneut für eine Woche angemieteten komplett abgeschiedenen Wochenendhaus mit allerhand Retro-Equipment in die Tat umgesetzt haben.

Groß klingen die Songs etwa durch wohl dosierten Hall und üppigen Schall. Groß klingen sie auch, weil ihnen Zeit und Raum gegeben wird. Das sind nicht die 2-Minuten-Schrubber, sondern Songs, die sich langsam aufbauen, sich auf den Weg machen, diesen auch mal verlassen, sich nervös hier und dann wieder ganz entspannt da hinwenden und schließlich mitunter entladen in einem Wumms, der sich gewaschen hat.

Mit Texten zum Hinhören und Texten auch zum Mitsingen. Parole ja – Plattitüde nein. Botschaft ja - Zeigefinger nein. Musikalisch lassen The Killers, Phoenix, Bloc Party beste Grüße ausrichten und belassen es dabei aber auch. Textlich stand mitunter auch ein ganz Großer Pate: „Rio Reiser bewundern wir sehr, weil er Songs sehr direkt und ohne Umschweife, aber nicht trivial oder plump geschrieben hat“.

Die Songs haben Köpfchen, sind aber nicht verkopft. Da trifft Ironie – „Ich könnte dir von einer meiner Visionen erzählen – Käme ich nur drauf, wie waren die wieder gleich?“ – auf Poesie – „Als ich mich wiederfand – fand ich dich nebenan – ein Montag im Mai ist jetzt nach dir benannt“. Geht’s noch schöner? Und geht’s noch origineller, als einen Indie-Pop-Knaller „Wissenschaft“ zu nennen? Bei Rokoko geht alles und alles geht gut. Und was gerade nicht gut geht, wird gut. Höchste Zeit für „Goldene Zeiten“.

P.S. - Als es soweit war, verkündeten die auch in der Welt der modernen Kommunikation sehr präsenten Rokoko in ihrem Blog: „Sie ist da, die neue Platte. Und wir sind glücklich.“ Wir auch! Und das ist bestimmt keine Illusion.

- Dirk Fellinghauer



Presse

„Könnten, ja müssten eigentlich schon jetzt in einem Atemzug mit anderen üblichen Verdächtigen wie Virginia Jetzt!, Anajo oder den Fotos genannt werden.

Nur noch eine Frage der Zeit bis auch für Rokoko goldene Zeiten anbrechen.“

RoteRaupe.de

„-Goldene Zeiten- macht Laune und lässt auf mehr aus der hessischen Hauptstadt hoffen.“

Mainstage.de

„Sie klingen nicht wie eine x-beliebige Indiekapelle. Singen Texte, die nicht verkopft sind, aber mit Köpfchen.“

Stuz

Besetzung

Martin Mengden - Gitarre, Gesang

Dominik Fink - Gitarre

Tobias Theisen - Synthesizer

Andreas Rollbühler - Bass

Felix Mannherz - Schlagzeug



Booking

Andreas Rollbühler

Wilhelm-Schrohe-Str. 26

D-55128 Mainz

+49 (0) 160 – 9013 7943

+49 (0) 6131 – 217 2983

booking@rokoko-band.de

www.myspace.com/rokokoband

www.rokoko-band.de